

Referat 1

Gewalt macht krank - Kinderschutz als Suchtprävention

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen des Vortrags wird die These verfolgt, dass verschiedenen Formen von Gewalt bzw. belastenden Lebensereignissen aus heutiger Sicht wohl die stärksten Verursacher von späterer somatischer, psychischer und sozialer Vulnerabilität und damit auch von Suchterkrankungen sind.

Zur Untermauerung dieser These sollen folgende Themenschwerpunkte diskutiert werden:

Definition von Gewalt, Vernachlässigung und belastenden Lebensereignissen

Einfluss auf Entwicklung des Gehirns, psychischer Funktionsebenen und Bindungsmustern

Zusammenhang mit späteren psychischen und körperlichen Erkrankungen

Bindungsstörungen und die Funktion von psychotropen Substanzen als

Bewältigungsmöglichkeit

Traumafolgestörungen und Sucht

Konsequenzen für die therapeutische Praxis

Kinder aus suchtbelasteten Familien

Konsequenzen im Bereich des Kinderschutzes

Letztlich soll aus dieser Zusammenschau deutlich werden, dass der Prävention von Gewalt und Vernachlässigung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens auch aus der Sicht der Suchtprävention und -behandlung in Zukunft ein deutlich höherer Stellenwert zukommen muss.

Referent:

Martin Kurz, Univ. Doz. Dr. med.

Aö. Krankenhaus St. Vinzenz, Zams

Abteilung. für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

Sanatoriumstraße 43, 6511 Zams

Tel.: 0043-664-600855560

e-mail: martin.kurz@krankenhaus-zams.at

LEBENS LAUF:

Ausbildung:

1981-1989 Studium der Medizin an der Karl-Franzens-Universität Graz und Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Klinische Laufbahn:

Facharztausbildung an der Univ. Klinik für Psychiatrie Innsbruck

1997-2009 Leitender Oberarzt des „Therapie- und Gesundheitszentrum Mutters“ für Alkohol- und Medikamentenabhängige der Universitätsklinik für Psychiatrie Innsbruck

2009 - 2014 Primararzt am Zentrum für Suchtmedizin an der Landesnervenklinik Sigmund Freud Graz

2017 - heute Primararzt der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin am KH St. Vinzenz in Zams

Psychotherapeutische Aus- und Fortbildung:

Nov. 1997 Abschluss der Ausbildung zum Psychotherapeuten – Psychoanalytiker

2003-2005 Traumatherapeutische Fortbildung in „Psychoanalytisch-Imaginativer Traumatherapie“

Sonstige Fort- und Weiterbildung:

1996/97 Hochschulkurs für medizinische Führungskräfte der Univ. Salzburg

2008/2016 Diplom für Substitutionsbehandlung der Österreichischen Ärztekammer

Universitäre Lehrtätigkeit:

Seit 1990 Praktika und Vorlesungen an der Med. Universität Innsbruck

Forschungstätigkeit:

Epidemiologie und Versorgungsforschung

1987-1991 Mitarbeit am „Psychiatrieplan Tirol“

Pharmako-Epidemiologie, Psychopharmakotherapie der Schizophrenie

1998-2009 Leitung der Arbeitsgruppe für klinische Suchtforschung

2001 Habilitation im Fach Psychiatrie an der Universität Innsbruck

Publikationen, Vorträge und Posterpräsentationen bei nationalen und internationalen Kongressen

Weitere Lehrtätigkeit:

Seit 1999 Seminartätigkeit mit Themenschwerpunkt Abhängigkeitserkrankungen für unterschiedliche Veranstalter im Gesundheits- und Sozialbereich

Seit 2002 Lehrbeauftragter am Innsbrucker Arbeitskreis für Psychoanalyse

Seit 2004 Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer für die Ausbildung in den PSY-Diplomen

2012-2015 Wissenschaftlicher Leiter des PSY-3 Curriculums „Psychodynamische Therapie“ in der Steiermark

Weitere berufliche Tätigkeit und Projekte:

Dez. 1998 bis Jan. 01 Geschäftsführender Obmann des gemeinnützigen Vereins „B.I.N. — Beratung, Information und Nachsorge bei Abhängigkeitserkrankungen“

2000 - 2004 Entwicklungs-, Referenten- und Trainertätigkeit i. R. des Projekts „pib- Prävention in Betrieben“; ein Kooperationsprojekt mit kontakt+co (Suchtpräventionsstelle) im Auftrag des Landes Tirol

2005 - 2009 Entwicklungs-, Referenten- und Trainertätigkeit i. R. des Projekts „SALUTE - Kurzintervention in der hausärztlichen Praxis bei Patienten mit Alkoholproblemen“, ein Kooperationsprojekt von kontakt+co mit dem Therapie- und Gesundheitszentrum Mutters.

1994 – heute: Diverse Schulungen und Seminare in klinischen und außerklinischen Kontexten zum Thema Gesprächsführung und Kommunikationsstrategien in der Arbeit mit psychisch kranken Menschen und ihren Bezugspersonen

Administration/Politische Gremien/Versorgungsplanung

2002 bis 2005 Vorsitzender des Suchtbeirates Tirol

2008-2009 Referent für Suchtmedizin der Tiroler Ärztekammer

2010-2014 Mitglied des Suchtbeirats des Landes Steiermark und

Co-Referent für Suchtfragen der steirischen Ärztekammer

2012/2013 Mitarbeit an der Konzeptualisierung und Implementierung der „I.K.A. - Interdisziplinäre Kontakt- und Anlaufstelle“ für Opioidabhängige in Graz

2014 - 2017 Mitglied der Expertenplattform des BM für Gesundheit zur Erstellung von Leitlinien zur Substitutionsbehandlung